



Die Schuld an der Verschärfung der Gesetze, vornehmlich an Seiten der Konferenz in die Schuld zu schieben. So aber ist die französische Sabotagepolitik durch sich selbst offenbar geworden.

### Heute der Bericht der juristischen Kommission

Paris, 25. Juli.  
Nach einem offiziellen Auswahlergebnis an London ist es möglich, daß die Konferenz heute nachmittags um 3 Uhr 30 Minuten auf dem Höhepunkt der Verhandlungen stehen wird. Die Beschlüsse der Konferenz werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein. Die Beschlüsse werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein.

Die Beschlüsse der Konferenz werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein. Die Beschlüsse werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein.

Die Beschlüsse der Konferenz werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein. Die Beschlüsse werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein.

### Auf dem toten Punkt

Der heutige Tag der Londoner Konferenz brachte für die Konferenz keine Fortschritte. Die Konferenz ist auf dem toten Punkt angekommen. Die Konferenz ist auf dem toten Punkt angekommen.

Die Beschlüsse der Konferenz werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein. Die Beschlüsse werden heute in der Sitzung der juristischen Kommission abgelesen sein.

### Die Konferenz auf der Straße

Die Konferenz auf der Straße. Die Konferenz auf der Straße. Die Konferenz auf der Straße.

### Die Abrüstungsfrage im Oberhaus

Die Abrüstungsfrage im Oberhaus. Die Abrüstungsfrage im Oberhaus. Die Abrüstungsfrage im Oberhaus.

Die Abrüstungsfrage im Oberhaus. Die Abrüstungsfrage im Oberhaus. Die Abrüstungsfrage im Oberhaus.

# Die Zukunft der deutschen Handelspolitik

## Reichswirtschaftsminister Hamm über den Abschluß von Handelsverträgen

Berlin, 24. Juli.  
Der Reichswirtschaftsminister Hamm hat dem Berliner Vertreter der 'Times' eine Unterredung über die Frage, ob und welche grundsätzliche Scheitern der neuen Wirtschaftsverträge für die Reorientierung der deutschen Handelspolitik beizumessen sei, gegeben, in der er folgendes ausführte:

Man spricht von der Agrarpolitik vielfach, als wenn sie ganz neue Wege einschlägt. Das ist nicht der Fall. Sie stellt wieder her, was war, und möglichst darüber hinaus weitere Zollermäßigungen für gewisse Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft und Erzeugung, nämlich für Getreide und Viehfleisch, für Futtermittel und Zucker. Wenn schon sich seit der Verabschiedung dieser Ziele vor 10 Jahren vieles verändert hat, insbesondere durch den Verlust wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse, so ist doch wohl klar, daß ein Land wie Deutschland nicht auf den Export seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse gegenüber der Einfuhr aus fremden Ländern begründeten Vordringens verzichten kann.

Bei Deutschland der Zollfragen darf nicht übersehen werden, daß die Befreiung der inländischen Erzeugung durch die Umkehrung der Zollbelastung auswärtiger Waren zu einem großen Teile aufwiegt. Auf die Frage, wie man eine die zukünftige Zoll- und Handelspolitik Deutschlands beschließen will, antwortete der Minister: Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß nach den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Welt der deutsche Wirtschaft für einen noch weitgehend höheren Zeit als früher vom Außenhandel abhängen wird. Deutschland bedarf notwendiger Einführungen aus dem Ausland an Rohstoffen und Lebensmitteln. Es ist mit anderen Worten Reparaturspflichten der Welt. Die Welt ist durch die Weltwirtschaftskrisen der Welt. Die Welt ist durch die Weltwirtschaftskrisen der Welt.

Die Welt ist durch die Weltwirtschaftskrisen der Welt. Die Welt ist durch die Weltwirtschaftskrisen der Welt. Die Welt ist durch die Weltwirtschaftskrisen der Welt.

### Das neue Griechenland

Das neue Griechenland. Das neue Griechenland. Das neue Griechenland.

### Konferenz der Reichsminister

Konferenz der Reichsminister. Konferenz der Reichsminister. Konferenz der Reichsminister.

### Gutachten und Industrie

Gutachten und Industrie. Gutachten und Industrie. Gutachten und Industrie.

### Der Währungsfrage der Bank

Der Währungsfrage der Bank. Der Währungsfrage der Bank. Der Währungsfrage der Bank.

entgegenkommende Zollbehandlung unserer Waren in der Welt existieren und sind darüber im Klaren, daß wir auf eine solche nur rechnen können, wenn wir uns selbst den Gegenständen anderer Staaten nicht militärisch verschließen.

Der Abschluß von Handelsverträgen. Der Abschluß von Handelsverträgen. Der Abschluß von Handelsverträgen.

Der Abschluß von Handelsverträgen. Der Abschluß von Handelsverträgen. Der Abschluß von Handelsverträgen.

### Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission

Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission. Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission. Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission.

Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission. Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission. Zollermäßigung durch die Rheinland-Kommission.

### Keine Heimkehr möglich

Keine Heimkehr möglich. Keine Heimkehr möglich. Keine Heimkehr möglich.

### Der Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung

Der Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung. Der Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung. Der Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung.

### Die Währungsfrage der Bank

Die Währungsfrage der Bank. Die Währungsfrage der Bank. Die Währungsfrage der Bank.

# Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

## Wie denkt Frankreich über ein neues Handelsabkommen mit uns

Von Sekretär Walter Frowen, Berner.

Dass es trotz der politischen Beziehungen zu einem neuen Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich kommen wird, ist eine Notwendigkeit, die sich auch auf der anderen Seite wenigstens andeutend zeigt. Denn wenn ein solches Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich zustande kommen sollte, so müssten sich die beiden Länder in wirtschaftlicher Hinsicht einander öffnen. Am 1. Januar des nächsten Jahres werden die uns durch den Friedensvertrag auferlegten Beschränkungen fallen. Deutschland hat sich in diesem Besondere verpflichtet, die Einfuhr der wichtigsten Waren aus dem Ausland zu erleichtern. Diese Erleichterungen werden sich für die anderen Länder geltend machen. Einfuhrbeschränkungen sind in demselben Maße und für die gleichen Gegenstände zu erlassen, wie anderen Staaten gegenüber. Die absolute Restriktion würde unter anderem besonders schädlich für die Industrie sein. Während dieser Zeit müßten die im früheren Eisab-Vertrag hergestellten Gegenstände sowie gewisse Naturprodukte nach Deutschland herangeführt werden. In dem Jahre 1911, unter dem einzigen Vorbehalt, daß der eingeführte Waren der betreffenden Warenart nicht den jährlichen Durchschnitt der Jahre 1911-1913 eingeführt werden dürften, wurde der Vertrag 1911-1913 eingeführt. Seitdem hat man in den französischen Zeitungen, daß die französische Regierung die am 1. Januar 1923 durch den Vertrag auferlegten Beschränkungen aufheben werde. Diese Aufhebung würde die Einfuhr der wichtigsten Waren aus dem Ausland erleichtern. Man wies selbst darauf hin, daß in Folge der Beschränkungen mit Deutschland Streitigkeiten entstehen könnten. Man wies selbst darauf hin, daß in Folge der Beschränkungen mit Deutschland Streitigkeiten entstehen könnten. Man wies selbst darauf hin, daß in Folge der Beschränkungen mit Deutschland Streitigkeiten entstehen könnten.

Deutschland hat seinerseits durch den Friedensvertrag, wenn man August 1919 in Betracht zieht, 6.000.000 Zt. Güter verloren. Diese Güter haben sich zu 8.700.000 Zt. aus dem Ausland. Vor dem Kriege konnte man damit rechnen, daß die Frankreich ausgeführten Güter 7.000.000 Zt. Güter nach Deutschland hätten gebracht. Im Jahre 1923 hat dagegen Deutschland nur ganz geringe Mengen — man schätzt auf ungefähr 3.000.000 Zt. — eingeführt.

Nach demselben ergibt die Notwendigkeit einer Verständigung, wenn man die Erzeugung der Fabrikfabrikate in Betracht zieht. Während die französische Erzeugung 1913 ungefähr 4.713.000 Zt. erreichte, ist die Erzeugungsmenge für die Jahre 1913-1923 auf 10.713.000 Zt. angewachsen. Die Erzeugung der lothringischen Güter kann allein schon auf 4.413.000 Zt. (Eisen und 3.800.000 Zt. Stahl) geschätzt werden, welche, da sie zu der bisherigen Erzeugung des Landes für die Fabrikfabrikate immer noch nicht ausreichen, Frankreich ausgeführt werden müssen, ein Mehreres, als in der Lage ist, die lothringischen Werke hatten hauptsächlich ihren Absatz in Westfalen und im Saargebiet. Hierzu kam die Einfuhr des für die Fabrikfabrikate nötigen Rohmaterials. Man kann also damit rechnen, daß vor dem Kriege ein Mehreres als 10.713.000 Zt. Fabrikfabrikate aus Stahl in Deutschland untergebracht. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die lothringischen Industriellen einen Handelsvertrag mit Deutschland begrüßen würden, der ihnen die Möglichkeit bieten würde, den früheren Stand ihrer Produktion wieder zu erreichen. Die lothringischen Werke hätten hauptsächlich ihren Absatz in Westfalen und im Saargebiet. Hierzu kam die Einfuhr des für die Fabrikfabrikate nötigen Rohmaterials. Man kann also damit rechnen, daß vor dem Kriege ein Mehreres als 10.713.000 Zt. Fabrikfabrikate aus Stahl in Deutschland untergebracht.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

## Berliner Devisenkurse.

In Millionen		Berlin, 25. Juli.			
Geld	Brief	Geld	Brief		
Amerik.	160,20	161,00	Spanien	55,81	56,89
Buen.	1,945	1,955	Lissabon	11,27	11,93
Brasilien	19,20	19,30	Japan	1,705	1,715
Christiana	53,60	53,70	Jugoslawien	4,93	4,95
Kopenhagen	67,68	67,17	Rio de J.	0,985	0,985
Stockh.	11,47	11,03	Osterr. Scheid.	5,41	5,43
Osaka	10,47	10,63	Frankf. 100 Kr.	12,45	12,41
London	18,45	18,34	Budapest	5,215	5,235
New York	21,19	21,20	Bulgarien	3,01	3,03
Schw.	7,00	7,00	Danzig	1,70	1,70
			Konstantinopel	2,13	2,16

Zuteilungskurse: Amsterdam voll, Buenos Aires voll, Brüssel voll, Christiania voll, Kopenhagen voll, Stockholm voll, London voll, New York voll, Paris voll, Schw. voll, Spanien voll, Lissabon voll, Japan voll, Jugoslawien voll, Rio de Jan. voll, Osterr. Scheid. voll, Prag voll, Bulgarien voll, Danzig voll, Konstantinopel 2/3.

Buenos Aires, London, New York, Japan, Rio de Janeiro für 1 Einheit. Wien und Budapest für 100.000 Einheiten. Alle übrigen für 100 Einheiten.

Devisenmarkt.	Paris:	New-York	25,575 (84, 24 St.)	24 St. (84, 24 St.)	
London	18,250 (18,800)	London	18,250 (18,800)	London	18,250 (18,800)
Frankf.	1,285	Frankf.	1,285	Frankf.	1,285
St. Petersburg	0,875	St. Petersburg	0,875	St. Petersburg	0,875
Amsterdam	4,400 (4,400)	Amsterdam	4,400 (4,400)	Amsterdam	4,400 (4,400)
Berlin	16,225 (16,656)	Berlin	16,225 (16,656)	Berlin	16,225 (16,656)
Wien	5,131	Wien	5,131	Wien	5,131
Budapest	27,85 (28,075)	Budapest	27,85 (28,075)	Budapest	27,85 (28,075)
Konstantinopel	19,40 (19,60)	Konstantinopel	19,40 (19,60)	Konstantinopel	19,40 (19,60)

## Berliner Metallnotierungen.

Preis veretehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo. (In Goldmark.)			
Elektrolytkupfer (100 kg)	125,00	Orig.-Hütten-Alumin. im Walz-Zustand (Alumin. 99%)	4,75-4,85
Raffinad-Kupfer	107-109	Zinn (Banco-Strasse-Austral)	4,75-4,85
Orig.-Hütten-Weichblei	6,00-6,61	Hütten (mind. 99%)	2,50-2,60
in freier Verfertigung	0,88-0,90	Antimon (Legunus)	0,54-0,96
Remottel-Platt-Zink	0,88-0,90	Silber in Barren, ca. 900 Fein	1,70-1,80
Orig.-Hütten-Alumin.	2,30-2,80	Silber 1 kg	91,00-91,50
1 B. W. dr. Bl.	2,30-2,80		

Preis veretehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo. (In Goldmark.)

Elektrolytkupfer (100 kg) 125,00. Orig.-Hütten-Alumin. im Walz-Zustand (Alumin. 99%) 4,75-4,85. Raffinad-Kupfer 107-109. Orig.-Hütten-Weichblei 6,00-6,61. in freier Verfertigung 0,88-0,90. Remottel-Platt-Zink 0,88-0,90. Orig.-Hütten-Alumin. 2,30-2,80. 1 B. W. dr. Bl. 2,30-2,80.

Beim 25. Juli. Eisenmarkt: Die Eisenmarkt ist heute sehr ruhig. Der Preis für den amerikanischen Markt ist heute sehr ruhig. Der Preis für den amerikanischen Markt ist heute sehr ruhig. Der Preis für den amerikanischen Markt ist heute sehr ruhig.

Metalle	25. 7.	Metalle	25. 7.
Gold, min. 1 t.	178-182	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Platin, min. 1 t.	160-165	Gold, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 1 t.	140-145	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 2 t.	200-210	Gold, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 3 t.	200-210	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 4 t.	200-210	Gold, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 5 t.	200-210	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 6 t.	200-210	Gold, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 7 t.	200-210	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 8 t.	200-210	Gold, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 9 t.	200-210	Silber, min. 1 t.	1400-1400
Edelst., min. 10 t.	200-210	Gold, min. 1 t.	1400-1400

Metalle 25. 7. Gold, min. 1 t. 178-182. Platin, min. 1 t. 160-165. Edelst., min. 1 t. 140-145. Edelst., min. 2 t. 200-210. Edelst., min. 3 t. 200-210. Edelst., min. 4 t. 200-210. Edelst., min. 5 t. 200-210. Edelst., min. 6 t. 200-210. Edelst., min. 7 t. 200-210. Edelst., min. 8 t. 200-210. Edelst., min. 9 t. 200-210. Edelst., min. 10 t. 200-210.

Metalle 25. 7. Die bei der Londoner Konferenz beschlossenen Änderungen sind in der Zwischenzeit in der Hauptsache durchgeführt. Die bei der Londoner Konferenz beschlossenen Änderungen sind in der Zwischenzeit in der Hauptsache durchgeführt. Die bei der Londoner Konferenz beschlossenen Änderungen sind in der Zwischenzeit in der Hauptsache durchgeführt.

Hagdeburger Börse vom 25. Juli			
Edelst., min. 1 t.	178-182	Edelst., min. 1 t.	178-182
Platin, min. 1 t.	160-165	Platin, min. 1 t.	160-165
Edelst., min. 1 t.	140-145	Edelst., min. 1 t.	140-145
Edelst., min. 2 t.	200-210	Edelst., min. 2 t.	200-210
Edelst., min. 3 t.	200-210	Edelst., min. 3 t.	200-210
Edelst., min. 4 t.	200-210	Edelst., min. 4 t.	200-210
Edelst., min. 5 t.	200-210	Edelst., min. 5 t.	200-210
Edelst., min. 6 t.	200-210	Edelst., min. 6 t.	200-210
Edelst., min. 7 t.	200-210	Edelst., min. 7 t.	200-210
Edelst., min. 8 t.	200-210	Edelst., min. 8 t.	200-210
Edelst., min. 9 t.	200-210	Edelst., min. 9 t.	200-210
Edelst., min. 10 t.	200-210	Edelst., min. 10 t.	200-210

Hagdeburger Börse vom 25. Juli. Edelst., min. 1 t. 178-182. Platin, min. 1 t. 160-165. Edelst., min. 1 t. 140-145. Edelst., min. 2 t. 200-210. Edelst., min. 3 t. 200-210. Edelst., min. 4 t. 200-210. Edelst., min. 5 t. 200-210. Edelst., min. 6 t. 200-210. Edelst., min. 7 t. 200-210. Edelst., min. 8 t. 200-210. Edelst., min. 9 t. 200-210. Edelst., min. 10 t. 200-210.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

Es ist aber, daß man vor allem die Anwendung des Handelsabkommens abwarten möchte, um zu sehen, ob es Folgen hinsichtlich der französischen Industrie herbeiführen würde.

# Aus Mitteleuropa

## Gewissenlose Streikheute in der Landwirtschaft

Die Vereinigung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände für die Provinz Sachsen und Anhalt forderte uns: In der Provinz Sachsen geht der Deutsche Landarbeitersyndikat jetzt daran aus, in der Provinz Sachsen einen Streik vom 3. Januar an zu beschließen. Der Einfluß dieses Verbandes in unserer Provinz ist eine der wichtigsten zu bedürfen, deshalb sucht er unter Veranschlagung aller ungenutzten Elemente den Arbeitfrieden zu stören, um dann im nächsten Schritt zu können. Wenige Tage nach der letzten Entschädigung des Reichsministeriums (Ende Juni) verbot die Reichsregierung die Erhebung eines Lohn-erhöhen Schiedsprüfung abgelehnt hätte, stellte er die gleiche Forderung auf Lohnhöhung, und seitdem die Selbstschlichtung wieder abgelehnt ist, droht er offen und verdeckt mit Streik.

Zunächst enthalten die Funktionen des Deutschen Landarbeitersverbandes in einzelnen Kreisen der Provinz eine fieberhafte Tätigkeit. In einzelnen Stellen haben die Arbeiter schon bestimmte Forderungen auf Lohnhöhung gestellt, und als diese abgelehnt wurden, gebührt, sie arbeiten vorläufig weiter, der Reichsminister hat sich aber durch die Reichsregierung erklären lassen, daß auch Streikheute gebührt. Dieses geht wenig.

Die Bevölkerung mag sich beim Deutschen Landarbeitersverband bedanken, wenn die Not unseres Volkes infolge Bekämpfung der Arbeit in unserer Provinz teilweise sehr möglichen Grade noch mehr heftiger wird. In der Provinz Sachsen ist die Landwirtschaft jetzt gestillt, kann man viele Treiben des Deutschen Landarbeitersverbandes nur als verwerflich bezeichnen.

## Das Weissen-Deutmal der Corps-Studenten auf der Rubelsburg

Der Minister G. E. der Bund der Studenten Corps an den westfälischen Universitäten, will auf der Rubelsburg seinen mehr als 2500 im Weltkrieg gefallenen Angehörigen ein Gedenkmal errichten.

Der G. E. hat den Berliner Bildhauer Prof. Hermann Gohmann den Auftrag erteilt, das Deutmal zu schaffen. Der Künstler hat als Standort den großen Steinbruch in Aussicht genommen, den man zur Rechten sieht, wenn man von der Straße nach Rubelsburg, dem Berg hinunter, und auf der Höhe der Burg sich wendet. Im Unterschied von den Denkmalen, die diesort am Wege stehen, entwarf Gohmann eine Form für diese Erinnerungsmal, die der Natur sich eingiebt und aus der Lage eine großartige Gestalt gewinnt. In dem ausgearbeiteten Skizzenbuch des ehemaligen Steinbruchs wird eine hohe Ruine ausgespart, und damit kommt ein monumentales ruhenes Bild zu liegen. Für dies in menschlicher Lebensgröße gebildete Tier hat Gohmann eine Form gefunden, die in charakteristischer Eigenart den Weissen an den Normalmenschen bilden nicht aufkommen läßt.

## Schwerer Unglücksfall auf der Nordhäuser Nordbahn

Auf der neu errichteten Nordbahn in hiesigen Station ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Da das Programm für das am kommenden Sonntag stattfindende Rennen auch ein Motorwagen war, wurde durch die Leitungswagen der hiesige Motorwagenfahrer Traister die Bahn, plötzlich kam er an der linken Seite zu tief ab. Er fuhr dann fiel die Bahn empore und fiel in diesem Tempo mit dem dicht an der Klamm, nach dem Eingange fliehenden und zum Schluß sich festsetzenden der hiesigen Motorwagenfahrer zusammen, der sich auf dem Schuttbett außerhalb der Bahn befand.

Bei diesem furchtbaren Zusammenstoß wurde Traister etwa 40 Meter auf die Bahn geschleudert; er erlitt erhebliche Verletzungen und wurde bewusstlos von der Bahn getrieben, während der angehende Motorwagenfahrer Span ein schweres Interferenzschicksal und andere Verletzungen erlitten.

Das anwesende Kommando der Sanitätskolonne barg sofort die Verletzten, denen auch ärztliche Hilfe zuteil wurde. Der Zustand Traisters ist bedenklich.

## Kommunisten gegen Stahlhelm

Vor dem Schöffengericht in Dessau hatten sich heute wegen eines brutalen Überfalls auf den Flugzeugführer Erich Fiedler von der Einheit Luftwaffe und der Arbeiter Erich Fiedler, ein Sohn des jetzigen kommunistischen Landvolksführers, ein weiterer Angeklagter, angeklagt, nach dem Arbeiter Erich Fiedler, der aber inzwischen am 24. Mai d. N. im Krankenhaus an Messerstichverletzungen verstarb.

Bestenfalls aber ebenfalls bei einem Überfall auf Peterhof, wobei er aber angeblich in der Notwehr von Peterhof durch Peterhofe so schwer verletzt wurde, daß er bald nachher verstarb. Diese Sache wird noch das hiesige Schwurgericht zu beschließen haben. Peterhof war in der vorliegenden Prozedur in der Nacht zum 3. März an einer Gehirnhautentzündung durch die Injektionen nach Hause gegangen. Dort wurde er von den Angeklagten angerepelt, obgleich er ruhig seines Weges ging. Erst als die Angeklagten nicht zufrieden mit ihm einschlugen, will Peterhof sich ebenfalls zur Wehr gesetzt haben. Die Aussagen des Peterhof wurden durch Augenzeugen als richtig bestätigt, die auch eine Polizeibericht herbeigeführt hatten.

Während der Vernehmung des Peterhof verurteilte ein Teil der Jurisprudenz, offenbar Anhänger der Angeklagten, im Gerichtsfaal einen beratigen Kärm, doch der Gerichtsbescheid den 3. März d. N. am 11. März und nachher auch nur einzelnen Personen den Zutritt wieder gestattete. Das Urteil gegen Wille wurde am 1. Monat Gefängnis, gegen Simmerburg auf 60 W. Gefängnis evtl. 5 Jahre Gefängnis.

Ammerberg, 26. Juli. (Gießhahnenweibe.) Von Sonntag, den 27. bis Mittwoch, den 30. Juli findet hier die Gießhahnenweibe statt. An jedem dieser Tage gibt es Konzerte, Volksbelustigungen und Lona. Außerdem ist es aus dem Angelegenheit unserer 3. 3. zu sehen.

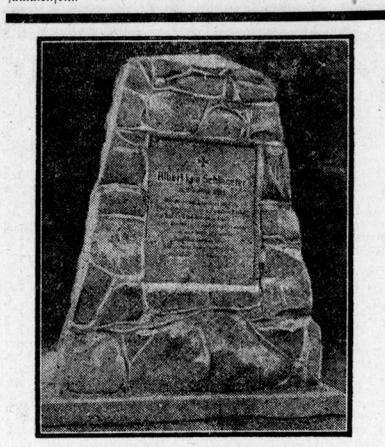
Treffeln (Wald), 26. Juli. (Fahnenweibe.) Unter der Teilnahme sämtlicher Ortstereine und zwölf benachbarter Männergesangsvereine fand in Krembühlwalle die Fahnenweibe des Männergesangsvereins „Concordia“ statt. Horner überließ die Weibere über das Gelingen einer Gießhahnenweibe den 3. März. Als Vertreter des Deutschen Sängerbundes überbrachte Dr. Meier-Weis die Grüße und Glückwünsche des Bundes. Nach einem Festzug durch den langgestreckten Ort hielt ein Festkonzert, von allen Vereinen veranstaltet, die Besucher noch 26. 26.

Dessau, 24. Juli. (Der Torturier in Porzellan.) Die „Dessauer Zeitung“ bringt in ihrem Anzeigenblatt folgende eigenartige Anzeige: „Langer Mann, 21 Jahre, Kaufmann, Glas- und Porzellanbrenner. Ich möchte mich bei Sie, Herr Torturier, vorstellen. Ich habe erlitten an ... Das Störbühnenstück des jungen Mannes in allen Ehren, oder Verleumdungen im Glas- und Porzellanbrennen - ich - heißt die Torturier - eine heilige Sache.“

Reis, 24. Juli. (Unglücksfall.) Im Reichs-Montenwert Markt Reis ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall.

Der dort beschäftigte Arbeiter Otto Büchel kam zwischen die Räder der Lokomotive. Die ersten drei kritischen Querschnitte waren so schwer, daß der Bedienungsvorgang nach wenigen Minuten laß.

Bahrendorf, 24. Juli. (60jähriges Jubiläum des Landw. Lehrvereins.) Am Sonntag feierte der Landw. Lehrverein Bahrendorf des 60. jährigen Bestehens. Alle Kameraden-Berichte der Lebenden waren eingeladen, dazu der Stahlhelm Bahrendorf und der Jungbauern Orden Bahrendorf. Bereits am Sonntagabend begann die Vorbereitungen mit einem Gottesdienst der gefallenen Kameraden am Friedhof und durch die Front wurde durch General Koch und die anderen erschienenen Offiziere abgelehnt. Nach einem Umzug durch den mit allen Fahnen und Girlanden reichgeschmückten Zerbente der Abend alle Kameraden zu einem fröhlichen Beisammeln.



Ein Nebenfest zu Ehren Schlagers. Am Schloßpark des Landrats von Tresehn in Friedriehsruhe bei Berlin wurde ein Nebenfest zu Ehren des von den Franzosen erschossenen Albert Leo Schlager aufgeführt.

Trothburg, 26. Juli. (Die Frau erschossen.) Der Bahnhofsleiter Johannes Fuß, dessen Eltern hier leben und der bis vor kurzem die Zahnklinik hier betrieb, hat in einem kleinen Wägen unter der Bahn bei Trothburg einen Selbstmord in die linke Schläfe getätigt. Fuß war erst mit einem kleinen Wägen aus dem benachbarten Greifswald verkehrt; die Ehe wurde aber bei Veranlassung der Frau getätigt. Er gab dann auch seine gutegehende Praxis hier auf, angeblich um eine neue in Weisung zu beginnen. Fuß hat sich nach der Tat der Selbstmord getätigt. Er hat angegeben, seine Frau auf ihren Wunsch erschossen und die Wäsche gewaschen, sich auch selbst zu töten. Angeblich habe die Wäsche verlastet; sie konnte noch nicht gefunden werden. Seine hinteren Verhältnisse, sich das Leben durch Selbstmord und durch Verbrechen zu nehmen, seien auch nicht gelungen. Er wurde dem Amtsgericht angeführt. Seinen Eltern, die hier in gutem Ansehen stehen, wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Schleswig, 24. Juli. (Raubüberfall.) Ein hiesiger Einmörder, der mit dem Rabe von Gröden nach Schleswig fuhr, wurde von einem im Straßenrand stehenden Fremden angegriffen. Der Fremde bot dem Raubfahrer einen Tournai an, den er annahm. Der verlor aber sofort die Bewußtlosigkeit und wurde erst früh gegen 3 Uhr aus seiner Verhaftung auf. Eine Verhaftung mit 70 Mark Anzahl, die Uhr, eine Aktentasche, einen Rasierapparat, das Fahrrad hatte der Fremde gestohlen.

Reipzig, 24. Juli. (Zwölfjähriger Missetäter.) Von dem am Dienstag abend niedergegangenen Gewitter wurden drei kleine Männer unter der Woche auf freiem Felde überfallen. Noch ehe sie sich in Sicherheit bringen konnten, erreichte sie ein Blitzschlag. Ein junger Mann fand sofort den Tod, ein anderer wurde schwer gelähmt und mußte in eine Leipziger Klinik eingeliefert werden. Der dritte kam mit dem Schrecken davon.

## Aus aller Welt

### Eine Doppelhirschjagd

Landshut, 24. Juli. Eine Doppelhirschjagd fand heute im Hofe des Bundesrichters statt. Das Schmorgericht hatte den Hirschjäger Walter Pilsner und den letzten Hirschjäger Antiferd Outerer zum Tode verurteilt. Eine Veranlassung war nicht erfolgt. Bilder von Outerer veranlaßt worden, seine Frau zu erschließen, weil sie von einem Sohn früher von Pilsner unter dem Schafstift betriebe bei jenseitigen Schutter sein angebliche Hirschjagd. Seit fünf Jahren ist dies in Bayern die erste Hirschjagd mit der Hirschjagd, während in der Zeit der nunmehr zurückgehenden Volksgesichte die Todesurteile durch Erschießen vollstreckt wurden.

### Weitere Opfer Haarman

Ammerberg, 24. Juli. Der Weiber Haarman ist am Mittwoch wieder einem längeren Verbot durch den Untersuchungsrichter in Ammerberg unterworfen worden. Es wurden ihm zwei Frauen aus Berlin und Bremen gegenüber gestellt, die bei Verurteilung ihrer Söhne dem Haarman zur Last liegen. Der Verbrechen leugnete den Verbrechen mit den beiden verurteilten jungen Weibern, deren Bilder ihm unter zahlreichen Hin- und Herbewegungen vorgelegt wurden. Die Eltern eines Düsseldorfener Wählganges 31 m. er. 2. haben unter den im Verlage des Weibers Haarman gefundenen Akten Sachen ihres Sohnes erkannt, der in Ammerberg spurlos verschwunden ist. Als Haarman die Photographie des verurteilten Düsseldorfers jungen Mannes sah, erklärte er den ihm gegenübergestellten Eltern, daß er ihn ermahnen habe. In der Einleitung wurde der Vater des verurteilten Haarman mit einem Stuhle niedergebunden. Das

Verwunden junger Leute aus Döberstein - Ernsthaft und langgeden, wobei der mehreren Jahren berüchtigt wurde, wird mit den Untaten des Scheinlich Haarman in Ammerberg in Verbindung gebracht. Die Angehörigen von Weibern werden aufgefordert, bei der Verurteilung einer Kriminalpolizei die nötigen Angaben zu machen.

### Kampf zwischen Gendarmen und Polizei

Ein regelrechter Feuerkampf spielte sich in Borsdorf (Provinz Sachsen) zwischen Gendarmen und Polizisten. Der Richter Göll in Borsdorf hatte die Gendarmen erhalten, in denen er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle eine Summe Geldes niederzuliegen. Gölle trat in Scherwin und in Gogowen um polizeiliche Hilfe. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der Stelle näherte, um die Verbrechen abzufangen. Man hielt sich gegenseitig für die erwarteten Greifere. Die Gendarmen riefen: „Hände hoch!“ und gaben gleichzeitig die Schüsse ab. In der dritten Wogenwunde lagen zwei Gendarmen nieder, während der Richter Göll die Gendarmen gegen sich abzumangeln der



In tiefem Schmerz erfüllen wir die traurige Pflicht, alle Angehörigen des Bundes von dem Ableben unseres lieben A. H.

**Oberpfarrer**  
**Georg Richter,**  
Rhonaniae A. H.,  
geziemend in Kenntnis zu setzen.

In tiefer Trauer  
**A. H.-Bund und Burschenschaft**  
„Rhonania“ im A. D. B.  
Dr. Lenzner, A. H. Wittmann (X).

**Thalia-Theater**  
Easlich 8.10 Uhr  
Größter Erfolg!  
„Die schwebende Jungfrau“  
mit Willi Schar.

**Horhaus Wittenand**  
Der heutige **Tanzabend** fällt aus.

Welcher Student gibt 21 jähr. Herrn **Unterricht in Nationalökonomie?** 24. unter Z. 5321 an die Geschäftsk. d. Stg.

**Hofenträger**  
sehr große Auswahl  
H. Schneidm. Gr. Steinstr. 34.



**SIL**

Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die unsinnliche Rasenbleiche. — OHNE CHLOR —

Der **70000** ste Besucher der Vorführungen des Nibelungen-Filmes in den Halleschen Ufa-Theatern

**Gerr Professor Höe**  
Seidlichstraße 14

hat am Donnerstag, den 24. Juli 1924 die Kasse der **U.T.-Lichtspiele, Alte Promenade** passiert und erhielt **eine Jahreskarte** gültig für zwei Personen! zum freien Besuch unseres Theaters.

Die Direktion der U. T.-Lichtspiele  
Alte Promenade 11a.

**Leistungsfähigste Bezugsquelle für Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Sofas, Sessel.**  
Zahlungsrichtungen.  
**Bruno Laris, jetzt Brüderstraße 3, 1 Minute vom Markt.**

**Kaufmann. Verein E. D.**  
Montag, den 28. Juli, abends 8 Uhr im **Medtchügens (Frauentraße 1)**

**Sommerkonzert**  
(im Gart.) Bergkapelle, mit anschließ. **Sommerereignen.**

**Ammendorf. Ammendorf.**  
Sonntag, den 27. bis Mittwoch, den 30. Juli

**Schießstand-Weihe**  
Planauer Weg 1.  
Auf dem Festplatz täglich von 3 Uhr an **Konzert, Volkshelastigungen und Tanz.**  
Mittwoch abend 8 Uhr in Helms Restaurant **Konzert und Ball.**  
Sonntag von 4 Uhr an auch in Helms Restaurant Ball.  
Es ladet herzlich ein  
**Schützen-Gesellschaft Ammendorf 1905.**

Wir laden unsere Aktionäre zu einer **am Freitag, den 15. August ds. Jrs., vorm. 10 1/2 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Halle stattfindenden ordentlichen Generalversammlung** ein.

**Tagesordnung:**

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 1923. Verwendung des Ueberschusses.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
4. Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr.
5. Goldmarkenerhöhungswünsche, Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates dazu.
6. Genehmigung der Goldmarkbilanz und der darin enthaltenen Umänderung des Aktienkapitals.
7. Anerkennung der Satzungen: § 4 Höhe des Gesellschafts-Kapitals; § 8 Höhe der Aktienkapitalien.
8. Berechtigung des Vorstandes, auf Antrag fünf Aktien über 20 Goldmark nur eine Aktie über 100 Goldmark auszugeben.
9. Berechtigung des Aufsichtsrates, den § 4 der Satzungen durch Angabe der Zahl der Aktien über 20 Goldmark und 100 Goldmark zu ergänzen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur die Aktienbesitzer berechtigt, welche ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterzettel bei der Schließung aber eines deutschen Reichs (insbes. am 3. August) vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mehr geteilt, bei der **Dresdner Bank, Filiale Halle** oder der **Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle** hinterlegt haben.  
Salle, den 28. Juli 1924.

**Caesar & Lorez, Aktiengesellschaft**  
Der Aufsichtsrat: Gantenber.

**CIRCUS**  
GERBRÜMMELEID  
MAGDEBURG  
Ferial 1923

**Halle (Saale), Roßplatz**  
**Eröffnung:**  
Juli 29. Dienstag  
Täglich 7 1/2 Uhr

Die ersten **neuen leb. Karpfen lebenden Schleie, lebenden Hechte, lebenden Aale,**  
frischer Steinbutt, Rheinlachs und Rotzunge treffen Sonnabend ein.  
**Friedrich Kraemer, Fischerplan 3, Telefon 6203.**

**Zuckerpreis**  
ab Donnerstag, den 24. Juli or.  
**1 Pfd. gem. Meils 38 Pfg.**  
Vereinigte Nahrungsmittel-Händler.

**Kriminal - Detektiv**  
Ehemaliger Kriminal-Beamter der Deutschen Kriminalligenschaft, seit 10 Jahren in der Fachwelt tätig, führt aus Verlangensfälle über Verbrechen, Verhaftung von Verbrechensverdächtigten und Klümpelverbrechen (Klumpenverbrechen), Diebstahl.

**Aufträge an Detektiv-Herm. Pretzsch**  
Tel. 4083, Trothaer Straße 29.

**Der große Erfolg 1924!**

Ab Montag Vorverkauf: **Steinbrecher & Jasper.**  
Zigarrenhandlung, Marktplatz 1, Fernruf 6369

**Nie in Halle (Saale) gesehen**

**2 Riesenelefanten, 6 Edmondos Rolando,** der mod. Herkules **Dressuren herrlicher Pferde**  
**6 Cardinale** Reitkünste  
**4 Zambors, 3 Bunkel-Rappe,** die Urwichtigen, und 25 weitere Darbietungen



**Treibriemen für Dreschmaschinen**  
und alle anderen Antriebe in Leder, Baumwolle, Kamelhaar usw. : :  
Verpackungen für Lokomobilen. : : Oel, Fette, Tran.  
: : Billige Gelegenheitsposten in Bremen. : :  
**Max Reschke, Halle (Saale),**  
Fernruf Nr. 5860. Magdeburger Straße 66.

**Damen-Sport- und Reisehüte**  
imprägniert 4,50 M.  
Spezialhaus imprägnierter Stoffe  
**Fritz Freitag, Geiststr. 29.**

**Bad Steben bei Hof.**  
Staatl. Stahl- und Moorbad, 581 m hoch im Frankwald gelegen. Zwei an Eisen und Kohlensäure reiche Quellen von starker Radioaktivität. Mineralmoorbäder, Höhenklima. Vorzügliche Heilerfolge bei Blutartern, Bilehdurch, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden, Gleich- u. Rheumatismus. Neues vornehmes behagliches Kurhaus, Kurhotel, großer Karpark, waldrreiche Umgebung.  
Kurszeit: 15. Mai bis 30. September.

**Strümpfe**  
jeder Art werden gut angetriekt und angezwirkt

**H. Schnee Nacht.,**  
Halle (Saale), Große Steinstraße 64.



**Für die Herren Gemeindevorsteher!**

**Haushaltsvoranschläge**  
(Stück 0,50 M.)  
Soll vorrätig

**Buch- und Kunst-Druckerei**  
**Otto Thiele, Halle a. S.,**  
Leipziger Str. 61 62.  
Formular-Abteilung.

**Hunold,**  
Büchsenmacher,  
Halle a. S.,  
Gr. Klausstraße 4  
Telefon 4632.

**Walter A. Wood und Massey Harris Garbenbinder,**  
wie neu 6 Fuß links, preiswert abzugeben.  
**Karl Schopp, Könnern a. S.,**  
Maschinenfabrik. Fernruf 305.

Wir bitten unsere geehrten Leser, nur bei unseren Intendanten einzukaufen.



